

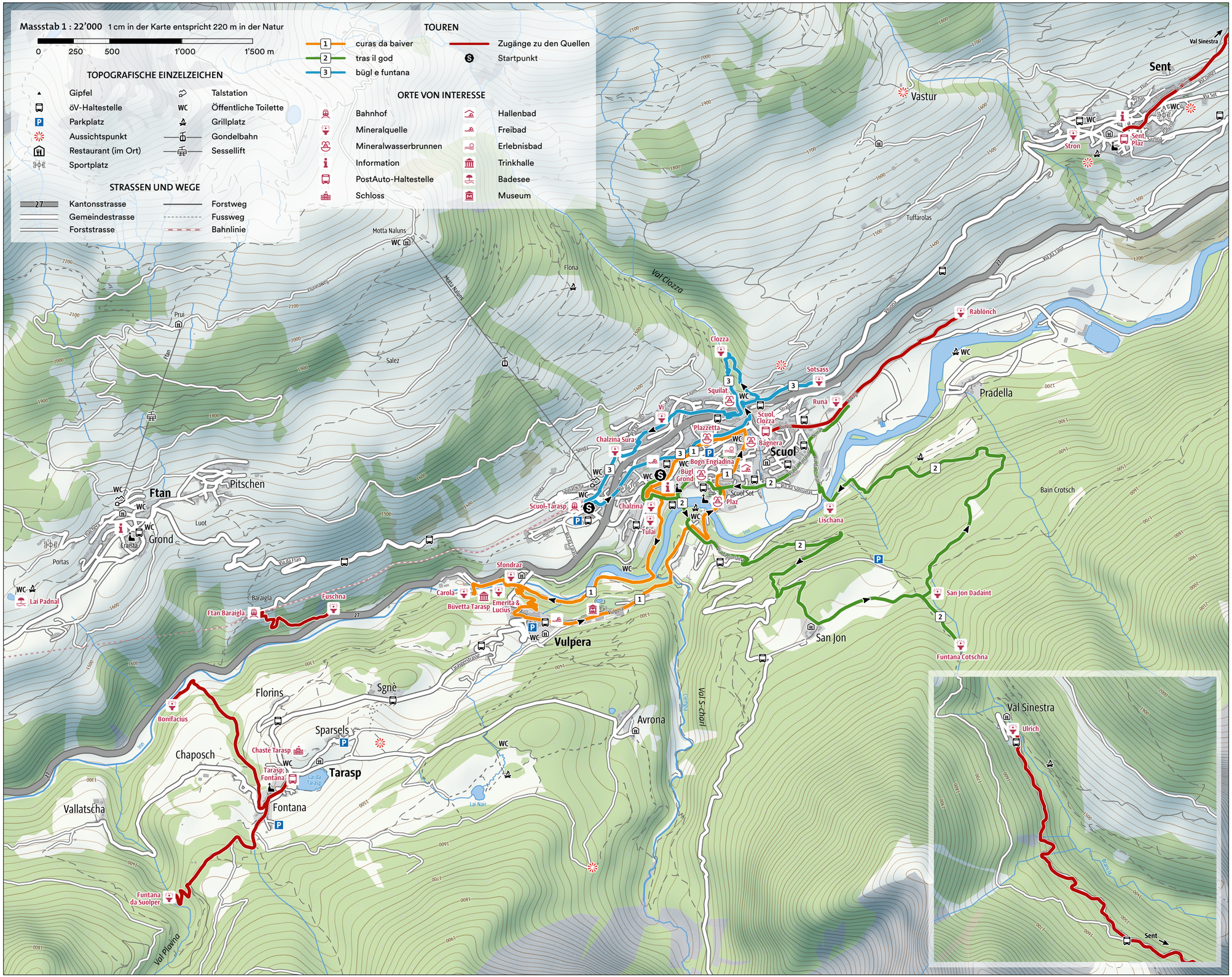
Scuol – Auf den Spuren der Mineralquellen

miraculaua Scuol

Mineralwasserwege

Sendas d'aua minerala

Engadin Scuol Zernez



Impressum

Herausgeber
Tourismus Engadin Scuol Samnaun
Val Müstair AG (TESSVM)
Stradun 403a, 7550 Scuol
Tel. +41 81 861 88 00
info@engadin.com
engadin.com

Gestaltung und Konzeption
pm maps gmbh
Kinoweg 6
CH-8887 Mels
info@pm-maps.ch
www.pm-maps.ch

Kartengrundlage
outdooractive Kartografie

Geoinformationen © Outdooractive © OpenStreetMap (ODbL) – Mitwirkende (openstreetmap.org/copyright)
Redaktionelle Änderungen der Kartengrundlage durch Auftraggeber.

Copyright Bilder
Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG, Andrea Badrutt, Dominik Täuber, Raphael Dupertuis

Alle Angaben nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr.
Änderungen vorbehalten.
November 2023.

Mineralwasserwege online
engadin.com/mineralwasserwege

Einfach nachhaltige Ferien
Die Ferienregion Engadin Scuol Zernez setzt auf eine nachhaltige Entwicklung. Sie wurde als «Nachhaltiges Reiseziel» ausgezeichnet und ist damit Teil des «Swisstainable»-Programms.

Mehr Informationen:
engadin.com/nachhaltigkeit

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/11223-2311-1005

FSC www.fsc.org MIX Papier | Fördert gute Waldnutzung FSC® C110079

Allegra e bainvgnü aint il paradis da las funtanas – Willkommen im Quellenparadies «miraculaua Scuol»!

Zahlreiche natürliche Mineralquellen entspringen in der Umgebung von Scuol und machen den Ort dank der Wasservielfalt auf kleinem Raum zum Quellenparadies. Auf den attraktiven Wanderungen von Quelle zu Quelle erfahren Sie mehr über die Geschichte des weltberühmten Kurortes und die gesunden Inhaltsstoffe des Mineralwassers.

Auf drei Rundwegen, die zu den Mineralquellen und -brunnen führen, informieren zweisprachige Tafeln (romanisch/deutsch) über Namen, Quelltyp, wichtigste Inhaltsstoffe und Eigenschaften der jeweiligen Quellen.

Signalisation

Die Mineralwasserwege sind mit weissen Schildern, auf denen ein grüner Kleber mit dem «miraculaua Scuol»-Tropfen zu sehen ist, gekennzeichnet. Mineralquellen, die sich nicht auf einem der drei Rundwege befinden oder eine «Sackgasse» darstellen, d. h. von der Quelle der gleiche Weg wieder zurückgelegt werden muss, sind mit braunen Wegweisern gekennzeichnet. Die Quellen ausserhalb eines Mineralwasserweges sind auf der Karte ab der nächstgelegenen öV-Haltestelle (mit Namen versehen) eingezeichnet und zeigen, wie der Ort der Quelle am besten erreicht werden kann.



Verhalten allgemein

Da es sich bei den Mineralquellen um sensible Naturgebiete handelt, wird um ein rücksichtsvolles Verhalten vor Ort gebeten. Die Wege sollen nicht verlassen und von ungefassten Quellen das Wasser nicht degustiert sowie abgefüllt werden. Grazcha fich – vielen Dank!

1 curas da baiver

2 h 15 min · 184 m
7,3 km · 184 m
leicht



Auf den Spuren der Trinkkuren – vorbei an ehemaligen Trinkhallen und Hotels aus der Belle Époque.

Der Mineralwasserweg «curas da baiver» startet vor der Gäste-Information Scuol und führt über die Wege, die die Gäste vor über 100 Jahren für die Trinkkuren nutzten. Weiter geht es hinunter zum Inn auf die andere Flussseite. Bei der nächsten Brücke flussaufwärts erreicht man das Café Büvetta Sfondraz, eine ehemalige Trinkhalle. Wenn das Café geöffnet hat, kann das Wasser der Sfondraz-Quelle degustiert werden. Vorbei an der fast 150-jährigen Trinkhalle «Büvetta Tarasp» auf der gegenüberliegenden Seite und erneut über eine Brücke, erreicht man die Chasa Carola in Nairs mit der Funtana Carola. Die stark mineralhaltigen Quellen Lucius und Emerita sind aufgrund der Felssturzgefahr am Hang hinter der Büvetta bis auf Weiteres nicht zugänglich. Nun geht es zurück bis zur Abzweigung nach Vulpera und den Wanderweg hoch. Dort sind altehrwürdige Hotels zu betrachten sowie ein Museum und der Kurpark des abgebrannten Hotels Waldhaus. Durch den Wald über die Clemgia bis nach Gurlaina und über die tieferliegende Brücke geht es zum alten Dorfteil Scuol Sot. An den Brunnen Plaz und Bagnera kann das Mineralwasser Sotsass getrunken werden. Über den Stradun erreicht man Scuol Sura und den Brunnen Plazzetta mit Wasser der Funtana da Vi.

Tour online

2 tras il god

3 h 30 min · 411 m
10,6 km · 411 m
mittel



Eine spezielle Treppe im Wald, ein riesiger Quelltuff und ein natürliches Sportlergetränk – alles in einem Rundweg.

Die Rundtour «tras il god» startet vor der Gäste-Information Scuol und führt über die Gurlaina-Brücke und anschliessend zirka 250 Höhenmeter hoch zum Reitstall San Jon. Nach einer kurzen Verschnaufpause geht es nochmals einige Höhenmeter hinauf bis zum Brunnen der Funtana Cotschna. Den Blick über den dahinterliegenden Bach an eine Felswand gerichtet, ist zeitweise der Wasserfall der Quelle zu sehen. Nun geht es etwas zurück und dann rechts durch lichten Wald. Dort trifft man auf die Funtana da San Jon Dadaint, die aus mehreren kleinen Wasserlachen besteht und nach unten einen treppenartigen Quelltuff bildet. Daran vorbei geht es zum tiefsten Punkt der Wanderung – zur Funtana da Lischana. Die magnesiumreiche Quelle ist sehr beliebt bei Sportler*innen und fliesst auf Knopfdruck. Der Weg führt über den Inn hoch zur PostAuto-Haltestelle «Scuol, Serras», wo die Strasse nach rechts gewählt wird. Nach etwa 400 Metern sieht man links den riesengrossen Quelltuff der Funtana da Runà. Der Weg führt zurück zur Haltestelle und von dort durch den alten Dorfteil Scuol Sot. An den Brunnen Plaz und Bügl Grond können die Mineralwässer Sotsass und Chalzina/Tulai degustiert werden. Schliesslich endet der Rundweg wieder beim Ausgangspunkt.

Tour online

3 bügl e funtana

1 h 45 min · 148 m
5,2 km · 148 m
leicht



Gemütliche Wanderung zu Brunnen und Mineralquellen durch Scuol und eintauchen in die Natur bei der Clozza-Schlucht.

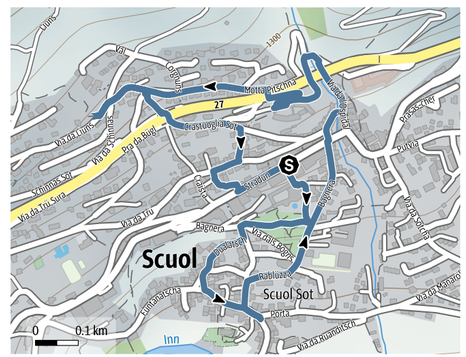
Der Mineralwasserweg «bügl e funtana», der zu Quellen mit verbundenen Brunnen führt, startet beim Bahnhof Scuol-Tarasp. Im alten Dorfteil von Scuol oberhalb des Straduns trifft man auf den Dorfbrunnen Plazzetta. Nach der Degustation des Wassers der Funtana da Vi geht es weiter auf den Pflastersteinen bis zum Clozza-Bach. Nach der Überquerung führt der Mineralwasserweg hoch zum Spital und daran vorbei. Etwa 400 Meter weiter wartet die Funtana da Sotsass. Anschliessend führt der Mineralwasserweg zurück zum Spital und zweigt nach oben ab. Nun geht es in die Clozza-Schlucht zwischen Felsen hindurch, wo der Weg zum Teil ausgesetzt ist. Sobald man unten am Bach ist, sieht man eine Vorrichtung mit einem Deckel. Darunter befindet sich die Funtana da Clozza. Machen Sie ruhig den Deckel auf und betätigen Sie den Lichtschalter. Das Wasser kann weiter unten am Eichhörnchen-Brunnen (Bügl da Squilat) degustiert werden. Gestärkt geht es weiter vorbei am Altersheim hoch zur Funtana da Vi im neuen Dorfteil von Scuol. Die eisenhaltige Quelle befindet sich in der Nähe der Quartierstrasse. Anschliessend führt der Weg zurück zum Bahnhof. Kurz bevor aber dieser erreicht wird, kann die Funtana da Chalzina Sura in ihrem natürlichen Zustand betrachtet werden.

Tour online

Scuoler Brunnentour

1 h 00 min · 122 m
3,1 km · 122 m
leicht

Die Scuoler Brunnentour führt an fünf Dorfbrunnen vorbei, an welchen direkt ab Hahn natürliches Mineralwasser degustiert werden kann. Die zum Teil separaten Auffangbecken zeigen eine schöne Färbung durch die abgelagerten Mineralien.





Tour online

Die Mineralquellen im Unterengadin

Auf einer Strecke von nur sechs Kilometern entspringen in der Region Tarasp – Ftan – Scuol – Sent auf beiden Seiten des Inns zahlreiche Mineralquellen, die den Grundstein für den Bädertourismus im Unterengadin legten. Ihre Entstehung verdanken sie dem Phänomen des geologischen Unterengadiner Fensters zwischen Giarsun und Pfunds. Neben den Mineralquellen tritt lokal auch reines Kohlendioxydgas (CO_2) aus, sogenannte Mofetten.

Wie entsteht Mineralwasser?

Über Klüfte, Brüche, Poren und Karstöffnungen kann Meteorwasser (Regen- und Schmelzwasser) in den Untergrund eindringen. Je nach Weg, den sich das Grundwasser sucht, entscheidet sich, ob das Wasser als «gewöhnliches» Trinkwasser oder als «hochmineralisiertes» Mineralwasser an die Oberfläche dringt. Der Quellaustritt erfolgt meist an der tiefsten Stelle, die durch die Erosion freigelegt wurde, also in Talbodennähe. Entscheidend für dessen Mineralisierungsgrad sind dabei die Faktoren

- Aufenthaltszeit des Wassers im felsigen Untergrund,
- die Eindringtiefe
- sowie die davon abzuleitenden Druck- und Temperaturbedingungen.

Trifft Grund- oder Kluftwasser in grossen Tiefen auf magmatisch aufsteigendes oder durch Gesteinsmetamorphose entstandenes Kohlendioxidgas, wird es damit angereichert und es entsteht kohlensäurehaltiges, sogenanntes «Sauerwasser» oder ein «Säuerling». Dieses löst je nach durchflossenem Gestein verschiedene Elemente aus dem Boden wie z. B. Natrium, Kalzium, Magnesium, Kalium, Eisen, Chlorid oder Sulfat. Die Mineralquellen in der Region um Scuol treten als kalte Quellen (5 – 10 °C) an die Erdoberfläche. Die Quellen Carola, Vi, Sotsass und Lischana haben eine Verweildauer im Untergrund von zirka fünf Jahren. Bis zu 25 Jahre benötigen die Quellwasser Lucius, Emerita, Sfondraz und Bonifacius zum «Reifen».

Quelltuffe

Durch die Ausfällung von Mineralien aus dem Wasser beim Austritt an die Oberfläche entstehen Quelltuffe, die eine steinähnliche Erscheinung haben. Die Farbe kann stark variieren und ist abhängig von den Mineralien.



Quelltypen und Inhaltsstoffe

Die im Jahr 1369 erstmals urkundlich erwähnten und von Paracelsus im Jahre 1533 hoch gelobten «Heilquellen» können aufgrund ihrer wichtigsten Inhaltsstoffe in sechs Gruppen unterteilt werden.

Quelltypen	Quellen
(Eisenhaltiger) Calcium-Hydrogencarbonat-Säuerling	Chalzina, Chalzina Sura, Clozza, Fuschna, Rablönch, Runà, Sotsass, Tulai, Vi
Calcium-Sulfat-Wasser	Funtana Cotschna
Eisenhaltiger Calcium-Natrium-Hydrogencarbonat-Säuerling	Bonifacius
(Arsen- und eisenhaltiger) Natrium-Calcium-Hydrogencarbonat-Chlorid-Säuerling	Carola, Sfondraz, Ulrich
Eisenhaltiger Natrium-Hydrogencarbonat-Chlorid-Säuerling	Emerita, Lucius
Eisenhaltiger Natrium-Magnesium-Hydrogencarbonat-Sulfat-Säuerling	Lischana

Anwendung

Die Information über die Anwendung des Wassers auf den Tafeln ist bewusst allgemein gehalten, da eine gezielte medizinische Anwendung individuell und ärztlich begleitet werden muss.

Funtana da Rablönch und Funtana Ulrich

Die Ulrichsquelle im Val Sinestra wurde früher für Trink- und Bäderkuren genutzt. Heute muss allerdings darauf hingewiesen werden, dass der Arsengehalt des Wassers den Grenzwert für Arsen im Trinkwasser um ein Vielfaches überschreitet. Die Ulrichsquelle führt deshalb kein Trinkwasser und soll nicht konsumiert werden. Das Wasser der Rablönch-Quelle weist einen Arsengehalt auf, der den heute gültigen Grenzwert für Arsen im Trinkwasser leicht übersteigt. Deshalb darf dieses Wasser nicht mehr offiziell als Trinkwasser abgegeben werden. Der Konsum des Wassers erfolgt auf eigene Verantwortung.

Hinweise

Büvetta Tarasp

Die gefassten Mineralquellen Lucius und Emerita in der ehemaligen Trinkhalle «Büvetta Tarasp» in Nairs können derzeit nicht besucht werden. Der Grund hierfür ist die Felssturzgefahr auf der Rückseite der Trinkhalle. Der Verein «Pro Büvetta Tarasp» setzt sich für die Felssicherung und die Erhaltung der Büvetta ein. Aktuelle Informationen zur Sanierung der Büvetta finden Sie unter: **engadin.com/mineralwasser**

Funtana da Stron

Die Funtana da Stron fliesst leider nicht mehr am Dorfbrunnen Stron in Sent. Der linke Hahn führt nun «gewöhnliches» Quellwasser. Dies zeigt auf, wie sensibel die Quellen sind: Neue tauchen auf, langjährige können aber auch verschwinden – beides ausgelöst durch natürliche oder menschliche Einflüsse.

Barrierefrei

Die drei Rundwege sind nicht barrierefrei, jedoch können einzelne Dorfbrunnen und Mineralquellen barrierefrei besucht werden. Informationen hierzu finden Sie bei der Übersicht der Quellen unter: **engadin.com/mineralwasser**

«tras il god» mit dem Bike

Der Mineralwasserweg «tras il god» kann gut auch mit dem Mountainbike bewältigt werden (einfacherer Aufstieg auf der Strasse nach San Jon). Ausgenommen ist jedoch der Abschnitt zur San Jon Dadaint-Quelle. Hier werden die Besucher*innen gebeten, das Bike stehen zu lassen, zu Fuss zur Quelle zu gelangen und die Tour auf dem unteren Weg fortzuführen. Besten Dank für die Rücksichtnahme.

Zugänge im Winter

Im Winter sind nicht alle Mineralquellen zugänglich. Welche Quelle zu welcher Zeit zugänglich ist, erfahren Sie bei der Übersicht aller Quellen unter: **engadin.com/mineralwasser**

Wassererlebnisse

Das Mineralwasser können Sie nebst den Mineralwasserwegen auf noch ganz andere Art und Weise erleben und mehr Wissenswertes darüber erfahren.

Wassersprechstunde

Entdecken Sie Ihre persönliche Mineralquelle mit Unterstützung der integrativen Kinesiologie – für mehr Vitalität und Wohlbefinden.
Information und Anmeldung: Sabina Streiter, dipl. Integrative Kinesiologin, Tel. +41 81 860 30 92, **xinli-training.ch**

Bogn Engiadina

Hier baden Sie in reinem Mineralwasser von vier Quellen und können die Sotsass- und Vi-Quelle im Eingangsbereich sowie in der Saunalandschaft trinken.
Informationen: Bogn Engiadina, Tel. +41 81 861 26 00, **bognengiadina.ch**



Klimahörpfad – myclimate Audio Adventure

Erfahren Sie durch ein interaktives Hörerlebnis mehr über Scuoler Quellen, Ortsgeschichte und Klimaschutz.
Informationen und Verleih der Audioguides: Gäste-Information Scuol, Tel. +41 81 861 88 00, **engadin.com/audio-adventure**

Aua Forta – Wassertage Engadin Scuol

Jährlich findet eine Fachtagung mit einem Rahmenprogramm statt, welches das (Mineral-)Wasser ins Zentrum stellt.
Informationen: **aua-forta.ch**

Weitere Erlebnisse rund ums Mineralwasser finden Sie unter: **engadin.com/mineralwassererlebnisse**

Grazcha fich an unsere Unterstützer

Quellen-Patronat

apoteca & drogaria engiadinaisa

Gold-Sponsoren

Gammeter Media St. Moritz / Scuol

RAIFFEISEN

BELVEDERE HOTEL FAMILIE

Banca Chantunala Grischuna

Fundaziun pro aua minerala

Die Mineralwasserwege wurden in Zusammenarbeit mit der Fundaziun pro aua minerala neu gestaltet. Die Stiftung setzt sich für die Erhaltung und Förderung der Mineralwasserquellen ein und unterstützt Bestrebungen, die Wissen und die Geschichte zu den Quellen der Allgemeinheit zugänglich machen.
Kontakt: **mineralquellen-scuol.ch**